

Chee Soon Yuan tritt erneut Haftstrafe an

Chee Soon Yuan, Generalsekretär der oppositionellen *Singapore Democratic Party* (SDP), tritt eine neue Haftstrafe an, nachdem der Einspruch des Politikers gegen eine Verurteilung im Februar 2007 abgelehnt und die damals verhängte Geldstrafe von umgerechnet 2.000 Euro nicht aufgehoben wurde. Am 4. September trat Chee daher erneut eine dreiwöchige Haftstrafe im *Queenstown Remand Prison* an – der zweite Gefängnisaufenthalt des Oppositionspolitikers in den letzten zwölf Monaten.

Chee war Anfang 2006 aufgrund einer Verleumdungsklage zur Zahlung von umgerechnet 250.000 Euro an die Kläger, die beiden ehemaligen Premierminister Lee Kuan Yew und Goh Chok Tong, verurteilt und daraufhin für Bankrott erklärt worden. Aus diesem Grund wurde dem Vorsitzenden der SDP, der an einer Tagung des *World Movement for Democracy* in der Türkei teilnehmen wollte, die Ausreise verweigert. Beim Versuch das Land zu verlassen war Chee schließlich am Flughafen von den Behörden verhaftet und zur Zahlung einer Geldstrafe verurteilt worden.

Chee Soon Yuan ist seit 1999 zu insgesamt fünf Haftstrafen verurteilt worden, da er ohne behördliche Genehmigungen öffentliche Reden gehalten oder die Unabhängigkeit der Justiz Singapurs in Frage gestellt hatte. Zuletzt war er im November und Dezember 2006 inhaftiert worden, nachdem er eine andere gegen ihn verhängte Geldstrafe nicht gezahlt hatte, die wegen unerlaubter Wahlkampfauftritte gegen ihn verhängt worden war.

vgl. AFP, Singapur, 5.9.; rtr, 5.9.2007

Verlust bei Temasek

Der Kauf von 49 Prozent der Anteile an dem thailändischen Telekommunikationsunternehmen Shin Corporation hat sich für Singapurs Temasek Holding nicht ausgezahlt: Der Gewinn der Holding ist nach Angaben des Unternehmens im letzten Jahr um nahezu 30 Prozent zurückgegangen. Der Verkauf des thailändischen Unternehmens war ein Grund für das rasche politische Ende des ehemaligen thailändischen Regierungschefs Thaksin, dessen Familie die Mehrheit an dem Telekommunikationskonzern besaß.

Zur Temsek Holding gehören einige der führenden Unternehmen

in Singapur und der benachbarten Länder Südostasiens. Sie ist mit einem Portfolio von mehr als 164 Milliarden Singapur-Dollar eines der beiden wichtigsten Unternehmen, durch das der Stadtstaat in den letzten Jahren seine weltweiten Investitionsaktivitäten steuerte. In der deutschen Presse fand die Holding zuletzt besondere Erwähnung im Zusammenhang mit Bemühungen der Bundesregierung, deutsche Unternehmen vor der Übernahme durch staatliche Investitionen aus Schwellenländern wie China, Russland oder Indien zu schützen.

vgl. AFP, Singapur, 2.8.2007

Mehr Selbstmorde

Nicht nur die Zahl der Scheidungen, der privaten Insolvenzen und der Gewaltdelikte gegenüber älteren Menschen hat in den letzten Jahren zugenommen, auch die Zahl der Selbstmorde ist weiter angestiegen. Nach offiziellen Angaben nahmen sich im letzten Jahr 419 Menschen in Singapur das Leben. Dies entspricht einem Anstieg von mehr als 20 Prozent gegenüber 2003 (mit 346 Fällen). Damit verzeichnet der Stadtstaat mittlerweile mehr Selbstmordopfer als Unfalltode. Besonders auffällig ist die hohe Anzahl von Männern im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, die sich das Leben nehmen, sowie die Zunahme von Selbstmorden bei Frauen über 50 Jahren. Rascher wirtschaftlicher Wandel, eine zunehmende Beschäftigungsunsicherheit und das Fehlen sozialer Sicherungssysteme haben dazu geführt, dass allein zwischen 2000 und 2004 mehr als 1.723 Selbstmorde zu verzeichnen waren. Nahezu 50.000 Menschen haben

im letzten Jahr das Notruftelefon der Singapore Samaritans genutzt; jeder siebte Anrufer wird dabei als selbstmordgefährdet eingeschätzt.

Neben finanziellen Problemen, etwa durch den Verlust des Arbeitsplatzes, gelten Einsamkeit, das Auseinanderbrechen von Familien und eine sich verschlechternde Gesundheitssituation als wesentliche Ursachen für den anhaltenden Anstieg der Selbstmordzahlen. Unter Jugendlichen zählt neben Beziehungsproblemen vor allem der enorme schulische Leistungsstress zu den wichtigsten Ursachen. Der ökonomische Wandel der letzten Jahre hat für viele Menschen in Singapur auch zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Situation geführt. Besonders ältere Menschen machen zunehmend die Erfahrung, dass ihre Altersversorgung nicht ausreicht, um ihr Überleben in einer der teuersten Städte der Welt zu sichern.

vgl. Star, Malaysia, 18.8.2007; Channel News Asia, Singapur, 30.8.2007

Proteste gegen burmesische Junta

Führende Politiker der oppositionellen *Singapore Democratic Party* (SDP) sind am 8. Okt. vorübergehend verhaftet worden, nachdem sie vor dem Regierungssitz gegen die gewaltsame Niederschlagung der

Proteste in Burma und die Unterstützung des Regimes durch Singapur protestiert hatten. Demonstriert haben auch der Generalsekretär und der Vorsitzende der SDP.

vgl. SDP Media Release, Singapur, 8.10.07